

**GELAUSCHT.** Langsam zieht sie ein, die bedächtige Winterstille im Wald. Die meisten Vögel sind in den Süden gezogen, die Winterester der heimischen Säugtiere sind gebaut und die Fettreserven angelegt. Winterschlaf, Winterruhe oder Winterstarre regeln den Energieaufwand der Säugetiere und Amphibien in der kalten Jahreszeit, um das Überleben der Tierarten zu sichern. Nicht nur die Tiere, auch die Bäume ziehen

das Wasser zurück in die Wurzeln und leben im Sparmodus. Hören Sie genau hin, ist es wirklich so still im Winterwald?

**AUSPROBIERT.** Es spendet uns Wärme und erhellt den schlafenden Winterwald. Es duftet nach Holz und verbreitet eine heimelige Stimmung. Wir laden Sie dazu ein, beim nächsten Feuer die Geruchsinne zu verwöhnen und eine kleine Ecke der Mandarinenschale, Harzklumpen oder ein paar heruntergefallene Fichtennadeln zu räuchern. Gleich zieht eine Brise Adventsduft durch die kalte und klare Winterluft im Wald.



# Waldgeflüster

Diese Reihe vermittelt Aktuelles, Film-, Lese- und Kulturtipps, Wissenswertes und Gedankenanstöße für Waldpädagog:innen. Von Beatrice Bollinger und Janine Weber, Wald- und Naturpädagoginnen

**BEOBACHTET.** Nebel und Herbstsonne geben sich ein Stelldichein im Wald. Sie baumeln elastisch und reissfest zwischen den Zweigen und glitzern im Sonnenlicht: Die Spinnennetze sind die Beutefangkonstruktionen der faszinierenden Achtbeiner. Als einzige Tiergruppe sind Webspinnen in der Lage, einen feinen und doch stabilen Faden zu weben. Spinnenseide hätte für die technische Anwendung interessante Eigenschaften. Doch ist es bis heute nicht gelungen, Spinnenseide künstlich herzustellen. Quelle: Zeitschrift Naturzyt, Nr. 46, Sept.–Nov. 2024



**GESEHEN.** Haben sie sich auch schon gefragt, warum auf Weissdorn- und Brombeerstacheln manchmal Insekten und Raupen aufgespiess sind? Das Werk eines Neuntöters. Seine Spezialität ist es, bei Nahrungsüberschuss seine Beute auf Dornen aufzuspiessen, um Vorräte für schlechtere Zeiten anzulegen. Aber nicht nur kleine Insekten spiest er auf, auch Eidechsen, kleinere Frösche, schillernde Libellen oder sogar ausgewachsene Mäuse können den Weg in die Stacheln finden. Quelle: Zeitschrift Naturzyt, Nr. 46, Sept.–Nov. 2024

**ENTDECKT.** Die Kunst der Ausrede – eine Buchempfehlung. Der Psychologe und Nachhaltigkeitsforscher Thomas Bruderemann analysiert 25 Scheinargumente, die uns davon abhalten, klimafreundlich zu leben. Es tut weh, sich darin selbst zu erkennen, aber das kann helfen, künftig klüger zu handeln. Thomas Bruderemann schildert ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit einer gehörigen Portion Selbstironie, viel Liebe zum Menschen und Verständnis für seine Eigenheiten, woran es liegt, dass unsere klimafreundlichen Einstellungen und guten Absichten leider viel zu selten auch in klimafreundliche Entscheidungen münden. Das Buch besticht durch die inhaltliche Breite, die Tiefgründigkeit und den intelligenten Humor. Quelle: www.spektrum.de (Zugriff: 24.9.2024)

Wissen ohne Liebe bleibt nicht hängen. Doch wenn die Liebe zuerst da ist, kommt das Wissen ganz sicher hinterher. Es reicht, Kinderfragen dann zu beantworten, wenn Kinder alt genug sind, sie zu stellen.  
John Borroughs, Naturforscher

**AUFGEFALLEN.** Ein perfekter Ausflug bei huddligem Herbstwetter – ist ein Besuch im Naturhistorischen Museum Bern. Staunen und philosophieren in der Sonderausstellung «Insektensterben – alles wird gut» noch bis zum 31. Mai 2025. Es ist ein stilles, aber rasantes Sterben: Die Insekten verschwinden. In nur 30 Jahren sind fast drei Viertel der Biomasse an Fluginsekten verloren gegangen. Das ist für uns Menschen ein gewaltiges Problem – denn die Insekten spielen nicht nur eine Hauptrolle in der Natur, sondern auch in unserer Ernährung. Ist nun alles verloren? Diese Sonderausstellung sagt: Nein! Mehr Infos zur Ausstellung: [www.nmbe.ch](http://www.nmbe.ch)